

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **64 (1984)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

das zentrale Thema bezogenen Auf-  
führung aufzuzeigen, heisst ja auch,  
die Bedingungen der Theaterkunst,  
eben auch aus der Sicht derer, die  
Theater machen, als Möglichkeiten  
und als Grenzen zu bedenken. Diese  
Produktion enthielt ein Programm,  
von dem ich gerne hoffen möchte, es  
werde im Lauf der weiteren Arbeit  
Peter Schweigers und seines Ensembles  
ausgebaut und realisiert. Denn damit  
bekäme Zürich eine Stätte des Thea-  
ters, die vielleicht freier ist als die be-  
stehenden, frei von den Erwartungs-  
zwängen der Konvention (und des  
«guten Geschmacks», um mit En-  
quists Heiberg zu reden), aber auch  
frei von den Zwängen, «alternativ» zu  
sein, also frei von der Ödnis dieser je  
länger je weniger kreativen Übung.

Johanne Luise Heiberg, die histori-

sche Person, die das Vorbild für En-  
quists Bühnenfigur ist, macht in ihren  
Lebenserinnerungen die kluge An-  
merkung, ein Theater müsse, um le-  
bendig zu bleiben, immer etwas von  
den Autoren der Gegenwart im Spiel-  
plan haben. Nur von alten Meister-  
werken zu leben, wäre das gleiche, wie  
wenn ein Mensch sein ganzes Leben  
nur mit Erinnerungen lebte. Beide sind  
wichtig, Erinnerung und Gegenwart.  
Und dass der Dichter als Bühnenfigur  
in der zeitgenössischen Dramatik  
Hauptrollen zu spielen beginnt, ist  
vielleicht sogar ein Indiz dafür, dass  
sich das Verhältnis des Theaters zu  
seinen Klassikern zu entkrampfen be-  
ginnt. Man müsste dann Lessing nicht  
mehr unbedingt gegen den Strich  
spielen.

Anton Krättli

---

*Falls Sie noch nicht Abonnent sind:*

## **MÖCHTEN SIE DABEI SEIN?**

*Möchten Sie zum Kreis unserer regelmässigen Leser gehören – die Monatshefte jeweils sofort nach Erscheinen ohne Mehrkosten frei Haus zugestellt erhalten, wie die meisten unserer Leser? Es sind Menschen, die aktiv am politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben teilnehmen und deshalb laufend von kompetenter Seite orientiert und dokumentiert sein wollen über die wesentlichen Zeitströmungen.*

**Unsere Leser sind wählerisch.** *Sie fordern ein intellektuelles Niveau; gelegentlich nehmen sie darum auch eine anspruchsvolle Lektüre in Kauf. Genauigkeit, Vollständigkeit und vertiefte Einsichten sind ihnen wichtig.*

*Ein Vielfaches von dem, was sie in das Abonnement investieren, erhalten sie im Lauf der Monate in Form von sorgfältigen Analysen, von Wissen und geistiger Anregung zurück; deshalb bleiben sie uns so treu.*

## **SCHWEIZER MONATSHEFTE**

---

# Die Kunst des Denkens als Voraussetzung des Friedens

**Albrecht C. von Müller:**

## **DIE KUNST DES FRIEDENS**

**Grundzüge einer europäischen Sicherheitspolitik für die 80er und 90er Jahre.**

140 Seiten, Broschur, ca. 27.50

Einen völlig neuen Ansatz des Denkens ist es, was wir in der vorliegenden Arbeit eines jungen Wissenschaftlers verdanken, der in einer interdisziplinären Arbeitsgruppe für wissenschaftliche Politikberatung des Max-Planck-Instituts mitarbeitet. Das Hauptkennzeichen des hier vorgeführten notwendigen neuen Denkens besteht in seiner Komplexität. Nicht einseitige Lösungen, also weder nationale Alleingänge noch die Fixierung auf die rüstungstechnologische Debatte, dienen der Erhaltung des Friedens. Weil geschichtliche Prozesse nicht kausallogischen Entwicklungslinien folgen und weil durch die technischen Entwicklungen die weltweiten Auswirkungen unseres Handelns immer rascher, radikaler und in verschiedenste Richtungen greifen, sollte schon längst **die Interdisziplinarität oberstes Gebot unserer Konzepte zur Erhaltung des Friedens** sein.

Die vorliegende Studie isoliert demgemäss die aussenpolitischen, militärischen, wirtschaftlichen und sozialen Aspekte nicht, sie versucht sie zu integrieren. Die Erhaltung des Weltfriedens wird nicht nur im Zeichen des Ost-West-, sondern auch des Nord-Süd-Verhältnisses gesehen. Technische Entwicklungen kommen ebenso in Betracht wie z. B. demographische Tendenzen usw. Nun wird kaum jemand bestreiten, dass z. B. wirtschaftliche Faktoren einen Einfluss haben auf die Frage nach Krieg oder Frieden. Hier aber werden aus solchen Einsichten in die verschiedenen Zusammenhänge praktische Schlussfolgerungen gezogen, die diskussions- und vielleicht sogar konsensfähig sind, weil sie nicht auf Glaubenssätzen aufbauen, sondern logisch strukturiert sind.

George F. Kennan nannte diese Arbeit **eine Pioniertat**, «dazu wirklich brauchbar. Selbst derjenige, der mit den Schlussfolgerungen nicht einverstanden ist, kann sie nicht übergehen.» Der erst kürzlich ver-

storbene Aurelio Peccei, Gründer des Club of Rome, schrieb für dieses Buch spontan ein grösseres Geleitwort.

**Horst Afheldt: ATOMKRIEG**

**Das Verhängnis der Politik mit militärischen Mitteln.**

330 Seiten, Broschur, ca. Fr. 27.50

Das Unbehagen darüber, sich nur noch gegen die Gefahr eines Angriffskriegs schützen zu können, indem man dem potentiellen Gegner mit einem Atomkrieg, in letzter Konsequenz mit einer nuklearen Apokalypse droht, hat weite Kreise der Bevölkerung ergriffen und die Abschreckungsstrategie der NATO in Frage gestellt.

Horst Afheldt, einer der engagiertesten Verfechter einer alternativen Sicherheitspolitik, legt hier **eine kritische Bilanz der gesamten Verteidigungspolitik des Westens seit 1945** vor. Diese kritische Analyse des bislang noch vorherrschenden Konzepts des militärischen Gleichgewichts ist der Kernpunkt seiner Untersuchungen und stellt einen wichtigen Beitrag zur fortlaufenden Diskussion über Sicherheitspolitik dar.

Afheldt will mit diesem Buch Auswege aus einer gescheiterten Verteidigungspolitik aufzeigen und auf ein glaubwürdiges Sicherheitskonzept für Europa hinwirken.

**Carl Friedrich von Weizsäcker:**

## **WAHRNEHMUNG**

### **DER NEUZEIT**

420 Seiten, Leinen, Fr. 36.60

Nach dem Niedergang der Fortschrittszuversicht verbreitet sich das Bewusstsein, dass die Neuzeit in einer tiefgreifenden politischen Krise steckt. Weizsäckers Buch will die Wahrnehmung der Menschheitskrise schärfen und Schritte zu deren rationalen Durchdringung ermöglichen.

**Carl Hanser Verlag**

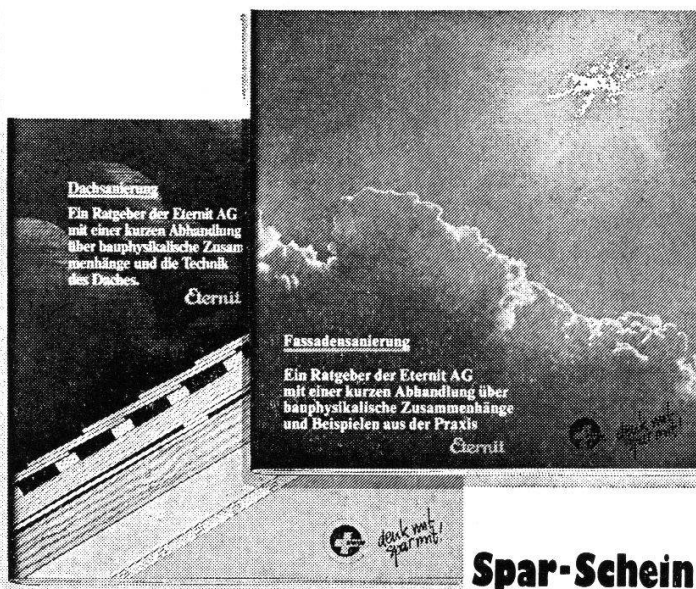


# ATAG

Wirtschaftsprüfung  
Wirtschaftsberatung

# Allgemeine Treuhand AG

**Eine ›warme Empfehlung‹ für  
Energiebewusste!**



**zwei Broschüren mit  
Leichtverständlichem  
über Bauphysik und  
Bautechnik.**

**Spar-Schein**

Senden Sie uns gratis die  
 Dachsanierungsbroschüre  
 Fassadensanierungsbroschüre  
Adresse



Eternit AG, Dokumentation,  
8867 Niederurnen

**Eternit®**

**«Jetzt schreibst du das Ganze  
nochmals fein säuberlich neu,  
aber mit diesen acht Tabellen  
und diesen drei Grafiken,  
die Seiten schön numeriert und  
auf Orthographiefehler über-  
prüft, und zwar alles ein biss-  
chen dalli dalli.»**

**Ein Schreib-System IBM 6580 macht's. Lernen Sie es kennen.**



Das Schreib-System IBM 6580 macht in Ihrem Büro überhaupt alles, was Sie wollen. Und zwar auch dann, wenn Sie es für Aufgaben einsetzen, die weit über die Textverarbeitung hinausgehen.

So können Sie mit ihm nicht nur die Korre-

spondenz erledigen, Berichte schreiben und Offerten drucken, sondern es auch für die Dateiverarbeitung, die individuelle Datenverarbeitung, für Präsentationsgrafiken und für die Dokumentübermittlung einsetzen.

Wobei man von diesen vielen Möglichkeiten ganz nach Belieben Gebrauch machen kann: das Schreib-System IBM 6850 lässt sich nämlich nach individuellen Bedürfnissen zusammensetzen und schrittweise erweitern.

Die Erweiterung braucht übrigens nicht beim Schreib-System haltzumachen. Es kann bei Bedarf mit anderen IBM Systemen verknüpft werden, sodass Ihnen der Weg zu einem integrierten Informationssystem jederzeit offensteht.

Ein Weg, der mit dem Schreib-System IBM 6580 so einfach und günstig beginnt, wie er sich fortsetzt.